

WORTES DES LANDESCHEFS

Es gibt einen Entwurf für die zukünftige Sicherheit Berlins

Die Berlinerinnen und Berliner haben gewählt und die politische Landschaft in unserer Stadt verändert. Wie sich das in Sachen Regierungskoalition letztlich darstellt, ist beim Schreiben dieser Zeilen nicht absehbar. Aber wir haben einen Entwurf für einen Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD, bei dem die Innere Sicherheit ENDLICH ihre Berücksichtigung findet, und der, während Ihr diese Ausgabe lest, womöglich bereits von der Basis beschlossen ist.

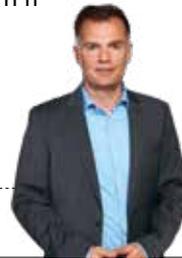


Foto: CandyPottPictures

Stephan Weh

Es ist zu hoffen, denn schon die letzten Monate hat sich die Hauptstadt unseres Landes in einer politischen Schockstarre befunden. SPD, Grüne und Linke haben kaum noch etwas zusammen auf die Platte bekommen, was irgendwie verständlich ist, wenn die Spitzenkandidatinnen und -kandidaten jeden Abend auf Podiumsdiskussionen um eigenes Profil und die Wählergunst ringen. Sollte der nun vorliegende 136-Seiten-Entwurf den CDU-Parteitag oder die Mitgliederbefragung bei der SPD nicht überleben, geht diese Schockstarre weiter. Berlin wäre genau das, was man immer wieder aus entfernten Teilen unseres Landes zu hören bekommt – nicht regierbar. Verantwortlich dafür sind im Übrigen die Protagonisten, die genau das machen sollen, denn sie bestimmen die Strukturen. Insofern ist das angekündigte Monstrum Verwaltungsreform, bei dem noch niemand so recht weiß, was damit gemeint ist, ein durchaus wichtiger Bestandteil, um der oftmals sehr hinderlichen föderalen Struktur mit zwölf Städten in einer ein wenig zentrale Handlungsfähigkeit zu ermöglichen. Kai Wegner und Franziska

Giffey scheinen verstanden zu haben, dass dies besonders in Sachen Innere Sicherheit notwendig ist. Dieser Entwurf trägt klare GdP-Handschrift und ich freue mich, dass wir nicht nur zu Kaffee und Kuchen zusammensitzen, sondern unsere Problemdarstellungen, Forderungen und Ideen Gehör finden.

Seit ich im Mai 2022 das GdP-Landeszepter übernommen habe, saß ich gemeinsam mit Mitgliedern unseres GLBV in Runden mit allen demokratischen Parteien und habe auf ein gutes Gesprächsfundament der letzten Jahre aufbauen können. Als GdP sind wir jemand in dieser Stadt. Kein Querulant, der mal eingeladen wird, weil man einen der neumodischen Brandbriefe geschrieben hat und ein Oppositionspolitiker die Chance wittert, sich gegen die Koalition zu profilieren, oder der mal ein Statement abgeben darf, weil ein Journalist die große Story wittert. Nein, wir werden dauerhaft gehört, von allen demokratischen Parteien wie sämtlichen Medienhäusern um Einschätzung gebeten, wenn irgendwas in dieser Stadt zum Thema Innere Sicherheit aufplopt, also quasi je-

den Tag. Das ist auch so, weil wir eben nicht nur laut brüllen, sondern sachlich argumentieren, die durch Euch gewonnene Expertise mitbringen und ganz nebenbei respektvoll mit unserem Gegenüber umgehen, ihm zuhören. Nur dann ist es möglich, eine hinter den Kulissen eigentlich schon aufgebaute Erhöhung der Pensionsgrenzen für Polizei- und Feuerwehrvollzug zu verhindern, den flächendeckenden Einsatz von Bodycams bei Feuerwehr, AOD und Polizei zu ermöglichen, für Letztere auch im Wohnraum endlich eine rechtliche Lösung für den finalen Rettungsschuss auf den Weg zu bringen sowie eine bessere Einstufung des Tasers oder auch das politische Ziel Bundesbesoldung zu manifestieren.

Nur dann ist es im Übrigen auch möglich, Sachen abzumildern, bei denen wir unsere Forderungen vielleicht nicht vollständig durchbekommen. Ja, wir werden uns auch gegen eine Erhöhung der Pensionsgrenze unserer Verwaltungsbeamten stemmen und hoffentlich etwas erreichen können. Wir werden Berlins neuer Regierung deutlich machen, dass Videoüberwachung an kbOs und Fahrradabstellanlagen Sinn ergeben, Messerverbotzonen aber ebenso wenig wie zusätzliche Wachen, für die wir ebenso kein Personal haben wie für wachsende Fahrradstaffeln, keinen Sinn ergeben.

Dass man so manches dann aber auch möchte und sich selbst durch die GdP nicht davon abbringen lässt, gehört in einer demokratischen Stadt, in der Politik immer auf Kompromissen beruht, dazu. Von daher – und das wissen Kai Wegner und Franziska Giffey genauso gut wie Bettina Jarasch und Klaus Lederer – werden wir in Eurem Interesse auch weiter unsere Standpunkte darstellen und mit Argumenten untermauern. Wir werden unsere Expertise anbieten, um die Zeilen dieses Entwurfs oder auch eines anderen mit Leben zu füllen und nicht müde, Eure Arbeits- und Lebensbedingungen stetig zu verbessern. Für Euch und vor allem mit Euch. ■



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wir haben einen Entwurf für einen Koalitionsvertrag. Wenn Ihr diese Ausgabe in den Händen haltet, haben CDU-Parteitag und SPD-Basis auch über diesen abgestimmt, womöglich wurden bereits Senatorinnen und Senatoren benannt. Das ist beim Druck dieser Ausgabe alles noch Zukunftsmusik. Was wir aber wissen: Wir spielen in dieser eine Rolle, man hört uns zu und, das sehen wir am Entwurf einer möglichen Koalition, man nimmt auf, was wir so von uns geben. Der Entwurf „Das Beste Für Berlin“ oder auch andersherum trägt die Handschrift unserer GdP und das ist auch gut so, wenn es um die Innere Sicherheit dieser Stadt geht. Viel Spaß beim Lesen. **Benjamin Jendro, Landesredakteur**

MIT DEINER GdP GUT VERNETZT

GdP gelingen zahlreiche Weichenstellungen im Koalitionsvertrag

Die beiden designierten Koalitionspartner haben ihren 136 Seiten starken Entwurf für einen Koalitionsvertrag vorgestellt. Es wirkt, als hätten CDU und SPD verstanden, dass die Innere Sicherheit und die Handlungsfähigkeit unserer Institutionen für unsere Stadt essenziell sind. Wir stehen ihnen als zentraler Ansprechpartner für die Ausgestaltung und Umsetzung zur Verfügung und zeigen Euch mal, was so drinsteht (nicht abschließend).

Unsere Top 4 im Koalitionsvertrag

Pensionsgrenzen im Feuerwehrtechnischen Dienst und Polizeivollzug

„Die Altersgrenze im Feuerwehrtechnischen Dienst und bei der Polizei im Vollzugsdienst wird auf dem jetzigen Niveau festgeschrieben.“

Es ist uns gelungen, die geplante Erhöhung abzuwenden. Wir werden uns auch gegen die geplanten Erhöhungen der Pensionsgrenze im Bereich Verwaltung stemmen und weiter unsere Idee eines Pensions-/Rentenkorridors forcieren.

Ziel Bundesbesoldung

„Wir wollen die Vergütung unserer Beschäftigten binnen fünf Jahren schrittweise auf das Bundesgrundniveau anheben. Wenn das Bundesverfassungsgericht Vorgaben hinsichtlich der A-Besoldung macht, setzen wir dies in Form eines Reparaturgesetzes analog zur R-Besoldung um.“

Diese verklausulierte Passage zur Bundesbesoldung kann nur eines bedeuten und entspricht unseren Forderungen. Man muss nicht auf die Entscheidung des BVerfG warten, es war aber so abzusehen.

Bodycams

„Wir führen unverzüglich, dauerhaft und flächendeckend Bodycams für Polizei, Feuerwehr und Ordnungsämter ein, um für eine bessere Dokumentation und mehr Transparenz der Einsätze zu sorgen, und evaluieren dies wissenschaftlich. (...) Die Nutzung von Bodycams in privatem Wohnraum, insbesondere in den Fällen der häuslichen Gewalt, wird rechtssicher festgeschrieben.“

Klare Handschrift unserer GdP.

Dienstunfallrecht

„Wir novellieren das Dienstunfallrecht unter Berücksichtigung der aktuellen arbeitsmedizinischen Erkenntnisse. Zur ganzheitlichen Gesundheitsvorsorge gehört für uns auch die psychologische Unterstützung unserer Einsatzkräfte, insbesondere auch während der Ausbildung.“

Hier kommt Bewegung herein. Unsere Forderung aufgrund der steigenden Fälle psychischer Erkrankungen sowie pandemischer Infektionskrankheiten zu novellieren, wurde erhört.

Außerdem im Entwurf des Koalitionsvertrages

1.000 zusätzliche Stellen bei Polizei, Feuerwehr und LEA

„Die Koalition wird in dieser Legislaturperiode bis zu 1.000 weitere Kräfte bei Polizei und Feuerwehr sowie im Landesamt für Einwanderung und im Landesinbürgerungszentrum beschäftigen.“

Stellen sind das eine, sie zu besetzen das andere. Ohne Berlin als Arbeitgeber attraktiver zu gestalten, wird genau das schwer.

Personal/Befugnisse für ZOS

„Der Zentrale Objektschutz soll gestärkt werden und erhält weitere Befugnisse.“

Wir wollen eine umfassende Aufgabenkritik in der Berliner Polizei, die Übernahme von weiteren Aufgaben bei entsprechender Höhergruppierung der Kolleg. im ZOS ist da ein Bestandteil.





Laufbahnzweig Rettungsdienst

„Die Koalition wird die Feuerwehrlaufbahnverordnung bis Ende der Legislatur novellieren. Wir schaffen einen Laufbahnzweig Rettungsdienst.“

Wir werden auf die genaue Ausgestaltung schauen, aber grundsätzlich ergibt es Sinn, diese Möglichkeit zu schaffen.

Blaulicht-Kita

„Wir wollen eine zeitnahe Errichtung der Blaulicht-Kita.“

Es ist der richtige Weg zu mehr Vereinbarkeit, allerdings kann das sich nicht auf einen Standort beschränken und muss personell mit Leben gefüllt werden.

Stahlboote und Polizeihubschrauber

„Für die Stahlbootflotte der Wasserschutzpolizei schaffen wir ab 2024 jährlich ein neues Stahlboot an. Um flexibler auf besondere Lagen reagieren zu können, prüft die Koalition die Anschaffung eines eigenen Polizeihubschraubers für Berlin in dieser Legislaturperiode.“

Sicherheit auf dem Wasser und aus der Luft sind zwei wichtige Säulen, weshalb wir hier klar zustimmen. Unser Positionspapier in Sachen Hubschrauber aus 2018 holen wir gern heraus.

Drohnen, Dashcams und Löschroboter

„Wir setzen das Drohnen- und Drohnenabwehr-Konzept der Polizei um. Für die Feuerwehr beschaffen wir weitere Drohnen, insbesondere Opferdrohnen. Wir schaffen einen Löschroboter an. Die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr werden mit Kameras ausgestattet, um Angriffe auf ihre Beschäftigten besser dokumentieren zu können.“

Dreimal Daumen hoch.

Ausweitung Taser

„Die Koalition wird die Einsatzverfügbarkeit von Distanz-Elektroimpulsgeräten („Tasern“) bei der Polizei Berlin zur Vermeidung des Schusswaffengebrauches und zur Verhinderung von akuten Suiziden ausweiten und hierfür die erforderlichen Rechtsgrundlagen schaffen.“

Um diese Ziele zu erreichen, bedarf es der Einstufung als zusätzliches Hilfsmittel der körperlichen Gewalt.

Präventivgewahrsam, Quellen-TKÜ und Finaler Rettungsschuss

„Wir werden Ergänzungen mit dem Ziel prüfen, aufgrund richterlicher Anordnung Quellen-TKÜ und Online-Durchsuchungen zur Bekämpfung terroristischer Straftaten und schwerster Straftaten im Bereich der Organisierten Kriminalität einsetzen zu können. (...) Wir schaffen die rechtlichen Voraussetzungen für einen bis zu fünftägigen Präventivgewahrsam. Die Koalition strebt an, den finalen Rettungsschuss von Polizeibeamtinnen und -beamten als Ultima Ratio rechtssicher zu regeln, um Menschen in höchster Gefahr für Leib und Leben zu schützen.“

Entspricht durchgehend unseren Forderungen, von daher dreimal Daumen hoch.

Messerverbotzonen und Videoschutz an kbOs sowie Fahrradabstellanlagen

„Wir wollen die Einrichtung von Messerverbotzonen an kriminalitätsbelasteten Orten ermöglichen.“

Die Koalition führt anlassbezogen den Videoschutz an kriminalitätsbelasteten Orten ein, um die Bürgerinnen und Bürger besser zu schützen. (...) Zur Bekämpfung des Fahrraddiebstahls startet die Koalition den Pilotbetrieb von stationärer Videoüberwachung an zwei ausgewählten Fahrradabstellanlagen (...).“

Bei Messerverbotzonen sind wir aufgrund des personellen Aufwands und des vermutlich eher geringen Erfolgs in der Problematik skeptisch, der Videoschutz ergibt hingegen Sinn.

Sonderinvestitionsprogramm Gebäude und Dienstwohnungen

„Die Koalition wird ein Sonderinvestitions- und Sanierungsprogramm auflegen und die Finanzmittel zur Instandsetzung, Modernisierung und zum Ausbau von Polizei- und Feuerwachen deutlich erhöhen. Dabei denken wir die Schaffung von Dienstwohnungen mit.“

Klingt angesichts der zwei Milliarden Euro Sanierungsstau erst mal gut, aber wir werden genau beobachten, was davon ankommt und wo Schwerpunkte gesetzt werden. Als GdP stehen wir im engen Austausch mit der BIM und bieten hier gern unsere Expertise an.

Freie Heilfürsorge mD Feuerwehr Ausbildung und Eingangsamt A8

„Zusätzlich wird den Anwärtinnen und Anwärtern analog der Regelung bei der Polizei für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst Freie Heilfürsorge gewährt. Die Anhebung des Einstiegsamts auf A 8 wird geprüft.“

Ersteres ist folgerichtig, zweites ergibt Sinn, wobei hier die Ausgestaltung weiter Perspektiven gilt. Es ist grundsätzlich über die zweigeteilte Laufbahn nachzudenken.

Ausnahmegenehmigungen zum Parken

„Wir wollen die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen zum Parken für Einsatzkräfte von Polizei und Feuerwehr sowie von medizinischem Personal bei der für Verkehr zuständigen Senatsverwaltung zentralisieren und schnellstmöglich für die Beschäftigten mit ‚ungünstigen Einsatz- und Arbeitszeiten‘ eine einheitliche Regelung für kostenfreies Parken in bewirtschafteten Zonen schaffen.“

Die Zentralisierung ist ein guter Ansatz. Ob die never ending story damit endet, werden wir sehen. Wir plädieren für eine Berlin-Vignette für alle Beschäftigten der kritischen Infrastruktur.

Gemeinsame Leitstelle für Rettungsdienst und Krankentransport

„Wir wollen die Situation der Rettungsdienste nachhaltig verbessern und prüfen eine gemeinsame Leitstelle für Rettungsdienst und Krankentransport in der kooperativen Leitstelle.“

Eine unserer Forderungen zur „Normalisierung“ des Rettungsdienstes. Klar muss aber sein, dass dies auch personell hinterlegt wird.

Wissenschaftliche Untersuchung Gewalt gegen Einsatzkräfte

„Darüber hinaus wird die Koalition eine wissenschaftliche Untersuchung zu den Ursachen und der Dimension von Gewalt gegen Sicherheits- und Einsatzkräfte in Auftrag geben.“

Gute Botschaft an alle Kolleg., dass diese weiterwachsende Thematik Berücksichtigung findet. ■

Landeschef Stephan Weh via Morgenpost

Die Entscheidung, eine eigene Einheit mit Super Recognizern aufzubauen, ist richtig und wir freuen uns, dass die Polizeiführung unserer jahrelangen Forderung zumindest schrittweise nachkommt. Aus unserer Sicht führt kein Weg daran vorbei, hier eine eigene Dienststelle zu gründen, damit die besonderen Fähigkeiten der Kolleg. nicht verschenkt werden, weil wir über eine Zuggleichaufgabe reden. Berlin steht im Fokus des internationalen Terrorismus und zahlreicher Massendelikte. Mit einer eigenen Einheit könnten wir die Sicherheit massiv erhöhen und zahlreiche Kriminalitätsphänomene wesentlich effektiver bekämpfen. Grundlage ist natürlich auch, dass das Land Berlin sich dazu entschließt, mittels mehr Videoüberwachung an bestimmten Orten mehr Bildmaterial zur Verfügung zu stellen.

Hier findest Du uns
in den Social-Media-Kanälen



Redaktionsschluss für die kommende Juniausgabe, auch für Veranstaltungstermine, ist der 4. Mai 2023.

MEDIRENTA
CLASSIC

Beihilfe – leicht gemacht!

Seit rund 40 Jahren für Sie im Einsatz: MEDIRENTA, Partner der GdP Berlin, übernimmt als Beihilfeberater mit dem **Komplett-Service** für Sie und Ihre Angehörigen alle Vorgänge rund um Kranken- und Pflegekostenabrechnungen. Als GdP-Mitglied profitieren Sie von besonderen Vorteilen.



Informieren Sie sich! 030 / 27 00 00 www.medirenta.de

DP – Deutsche Polizei
Berlin

Geschäftsstelle
Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin
Telefon (030) 210004-0
Telefax (030) 210004-29
gdp-berlin@gdp-online.de
www.gdp-berlin.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Benjamin Jendro (V.i.S.d.P.)
Telefon (030) 210004-13
jendro@gdp-berlin.de

Konten
Commerzbank
IBAN: DE69 3004 0000 0634 3073 00

» Landesvorstand Oliver Mertens via Tagesspiegel

Unsere Alarmtechnik ist nostalgisch und entspricht nicht mehr den heutigen Ansprüchen und Möglichkeiten, sodass es vielerorts ausreicht, einen Schraubenzieher dabei zu haben. Wir brauchen eine flächendeckende Ausstattung aller Wachen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen mit moderner Alarm-, Video- und Sicherheitstechnik. Darüber hinaus muss sich Berlins Politik dazu entscheiden, die Sicherheit staatlicher Liegenschaften endlich wieder in staatliche Hände zu geben. Wir haben zahlreiche verwendungseingeschränkte Kolleg., die mit entsprechender Fortbildung sowie angemessener Ausstattung die Sicherheit auf den Wachen massiv erhöhen würden.

Foto: GdP Berlin



FÜR MITGLIEDER

Tagesfahrt nach Pirna

Der „Grüner Stern“ – Gemeinnütziger Polizeiuunterstützungsfonds Berlin e. V. und der Landesseniorenvorstand der GdP Berlin organisieren am Mittwoch, dem 31. Mai 2023, eine Tagesfahrt nach Pirna.

Diese Fahrt liegt in der Hand der Schatzmeisterin des Grünen Stern. Ich unterstütze als ehrenamtliches Mitglied. Um 8 Uhr fahren wir pünktlich mit dem Bus am Fehrbelliner Platz los. Nach 3,5-stündiger Fahrt genießen wir ab 12 Uhr eine einstündige Stadtführung durch die Altstadt; im Anschluss ist

bis 15 Uhr Freizeit. Um 15 Uhr findet unser gemeinsames Kaffeetrinken im Schlosscafé auf dem Schloss Sonnenstein statt.

Mit Unterstützung des Grünen Stern wird der Preis für jeden Teilnehmer 25 Euro betragen. Die Stadtführung und das Kaffeegedeck werden vom Grünen Stern gesponsert.

Die 25 € bitte bei Anmeldung auf das Konto des „Grüner Stern e. V.“

PSD-Bank Berlin-Brandenburg,
IBAN DE08 1009 0900 1533 2827 10,
BIC GENODEF1P01 mit dem Kennwort „Pirna“,
überweisen.

Teilnehmen können GdP-Mitglieder mit Partner oder Partnerin. Vorgesehen ist nur ein Bus. Bei Anmeldung bitte vollständigen Namen, Bezirksgruppe GdP, Tel.-Nr. und Adresse angeben. Jeder Teilnehmer sollte einigermaßen gut zu Fuß sein.

Anmeldungen sowie weitere wichtige Auskünfte nur bei Erika Schink,
Tel.: (030) 74771820 oder
Handy: (01512) 8852412 oder
per E-Mail: erika-schink@t-online.de

AUS DER SENIORENGRUPPE

Vertrauen in Seniorenarbeit

Vom 13. bis 15. März 2023 trafen sich Menschen, die bereits im Ruhestand bzw. in der Rente oder nicht mehr allzu weit davon entfernt sind. Sie alle waren interessiert zu erfahren oder aber zu vermitteln, wie man sich innerhalb der Gewerkschaft und für das gewerkschaftliche Zusammenleben einbringen kann.

leute-Seminars für Seniorenarbeit in Kloster Lehnin. Ich finde, das war ein sehr erfreuliches Ergebnis. Nun müssen wir „nur“ noch die gewonnenen Erkenntnisse in die Tat umsetzen!

Und das WIR steht für die gesamten Vorstände, aber auch für jedes Mitglied, eben WIR! ■

Rita Grätz

Landesseniorenvorsitzende

Klar wurde, es ergibt Sinn, auch im Ruhestand in der Gewerkschaft zu bleiben. Noch mehr Sinn ergibt es, Möglichkeiten zu finden, das bisher erworbene Wissen sinnvoll einsetzen zu können.

Es kann aber auch Spaß machen, Neues auszuprobieren. Das geht umso einfacher, wenn man das in einem geschützten Raum, wie ihn die Kollegenschaft innerhalb der GdP bietet, ausprobieren kann.

Zu all dieser „Weisheit“ kamen wir in unserer zweiten Auflage unseres Vertrauens-



Foto: GdP Berlin



Foto: GdP Berlin

„Sprecher Benjamin Jendro via ZEIT

Die Forderung der Bundesinnenministerin nach einem Messerverbot im ÖPNV ergibt Sinn, sie lässt sich aber schon jetzt in den Beförderungsbedingungen der Deutschen Bahn und anderen Verkehrsunternehmen bereits manifestieren. Wichtig ist, dass ein solches Verbot dann auch umgesetzt werden kann, wofür sehr personalintensive Kontrollen nötig sind. Frau Faeser wird das für die Bundespolizei abschätzen können und sich dann sicher auch mit den Ländern absprechen. Für Berlins Polizei können wir festhalten, dass man sicher mal im Einzelfall unterstützen kann, wenn die BVG beim Ausüben des Hausrechts um Hilfe bittet, flächendeckend und dauerhaft sehen wir da keine Kapazitäten. Bei allen Diskussionen um Verbotszonen und Gesetzesverschärfungen sollten wir nie vergessen, dass es jetzt schon eine schwere Straftat ist, mit einem Messer einen Menschen zu verletzen oder gar zu töten.

BUCHLESUNG DER SENIORENGRUPPE DIR 3 OST

Berndt Marmulla liest vor

Wie in der DP angekündigt, fand am 4. April 2023 eine Buchlesung mit Kriminaloberst a. D. Berndt Marmulla statt. Er leitete das Dezernat X der Kriminalpolizei in Berlin (Ost). In lebhafter Schilderung, untermauert von zahlreichen Tatortskizzen und fallbezogenen Fotos, wurden diverse Kriminalfälle seiner Zeit vorgestellt.

Die Palette reichte von Mord über sexuellen Missbrauch von Kindern, anderen Gewaltstraftaten bis hin zu einfachen Diebstahlhandlungen. An den meisten dieser Fälle war Herr Marmulla als Ermittler selbst beteiligt.

In allen geschilderten Fällen wurden die Täter ermittelt und konnten so ihrer gerechten Strafe zugeführt werden. Einer dieser Fälle, der „Brennpunkt Heftpflaster“, diente zur Vorlage für den Fernsehfilm „Der Mann im Baum“, aus der Serie Polizeiruf 110. Für Bücherfreunde und Kriminalliteraturinteressierte sind diese und andere authentische Kriminalfälle in seinen Büchern, u. a. „Mord im Rosenpark“, nachzulesen.

Für die über 50 Zuhörer ging damit ein informativer und spannender Nachmittag zu Ende.

Peter Rhode



Foto: GdP Berlin



Veranstaltungen

Bezirksgruppen

Dir 5

Wann: Dienstag, 6. Juni, 16 Uhr.
Wo: Biertempel 2, Boelckestr. 28, 12101 Berlin.

Seniorengruppen

Dir 3 (Ost)

Wann: Dienstag, 16. Mai, 14 Uhr.
Wo: Stadtteilzentrum Berlin-Marzahn, Marzahner Promenade 38, 12769 Berlin.

Senioren-Kegelgruppe Dir 3 (Ost)

Wann: Mittwoch, 24. Mai, Beginn: 10 Uhr.
Wo: Kegelhalle Lok Schöneeweide, Adlergestell 103, 12439 Berlin. (Mit der S-Bahn – Bhf.-Johannistahl S8, S9, S45, S46.)

Dir 4

Wann: Mittwoch, 10. Mai, 16 Uhr.
Wo: Adria Grill, Kaiser-Wilhelm-Str. 55, 12247 Berlin.
Kontakt: Peter Müller, Tel.: (030) 7967520, oder Erika Schink, Tel.: (030) 74771820.

Dir 5

Wann: Dienstag, 6. Juni, 16 Uhr.
Wo: Biertempel 2, Boelckestr. 28, 12101 Berlin.
Info: Anmeldung erbeten.
Kontakt: Renate Katzke, Tel.: (0173) 1685766.

LPD/PPr/ZS

Wann: Dienstag, 2. Mai, 16 Uhr.
Wo: Lokal „FRABEA“, Afrikanische Str. 90/ Otawistr., 13351 Berlin.
Kontakt: Alberto Fourneaux, Tel.: (030) 4651559.

PA

Wann: Dienstag, 30. Mai, 16 Uhr.
Wo: Adria Grill, Kaiser-Wilhelm-Str. 55, 12247 Berlin.
Bahnverbindung: S-Bahn Lankwitz oder Lichterfelde Ost dann mit den Bussen 184 oder 284 oder ein kurzer Fußweg vom Bahnhof Lankwitz.

LKA

Wann: Dienstag, 9. Mai.
Wo: Spargelesen in der Schlemmerstube Kolkwitz in Heideblick.

Info: Abfahrt morgens per Reisebus an verschiedenen Haltepunkten zu unterschiedlichen Zeiten im Berliner Süden, Unkostenbeitrag 74 € inkl. Zweigangmenü sowie Kaffee und Hefepfandsen – Rückkehr in Berlin ca. 18 Uhr.

Wann: Dienstag, 23. Mai, 14 Uhr.
Wo: Gasthaus Zum Bierseidel, Fritz-Reuter-Allee 182 d, 12359 Berlin (am U-Bahnhof Britz-Süd).
Kontakt: Bärbel Thieler, Tel.: (030) 6043174, oder Jürgen Heimann, Tel.: (030) 7217547.

BüO

Wann: Mittwoch, 10. Mai, 15 Uhr.
Wo: Trattoria Riposo, Carl-Schurz-Str. 53, 13597 Berlin.

Landesfrauengruppe

Wann: Mittwoch, 31. Mai, 16 Uhr.
Wo: GdP-Geschäftsstelle, Kurfürstenstr. 112, 10787 Berlin.
Info: Bei Bedarf auch als hybride Veranstaltung.



30 Jahre Hotel Markgraf in Kloster Lehnin

Bereits im letzten Jahr feierte das Tagungshotel unserer GdP sein 30-jähriges Bestehen. Die beiden Vorsitzenden der AG Bildung Jan Landmann und Burkhardt Opitz sowie der Geschäftsführer unserer GdP Service GmbH Berlin Paul Vogler haben es sich nicht nehmen lassen der Einladung unseres Tagungshotels zu folgen und an den Feierlichkeiten zum Jubiläum teilzunehmen.

Wir gratulieren Familie Meyer und ihrem Team von Herzen und bedanken uns für die sehr gute und langjährige Zusammenarbeit und hoffen auf viele weitere Jahre im Hotel Markgraf.

www.hotel-markgraf.de

Das Hotel Markgraf begrüßt seine Gäste seit 30 Jahren im historischen Ort Lehnin, vor den Toren Berlins. Übernachtet in gemütlichen Hotelzimmern, genießt die österreichische und brandenburgische Küche im Restaurant Korbbogen oder haltet Feiern und Tagungen im Hotel ab. Gemeinsam mit dem erfahrenen und engagierten Team sorgt das Hotel dafür, dass Ihr Euren Aufenthalt im Hotel Markgraf unbeschwert genießen könnt.



GdP & GdP Service GmbH

Wir sind ein starkes Team!

